

## TUM Mentoring – Erfahrungsaustausch zwischen Generationen

Seit 2008 gibt es das TUM Mentoringprogramm von Alumni für Studierende und Promovenden, an dem mittlerweile über 500 Mentees teilgenommen haben. Durch ihre eigenen positiven Erfahrungen motiviert, unterstützen die Mentees jetzt wiederum gern Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf das Studium im Step-Inside-Programm.

»Als Student habe ich dank meiner Teilnahme an TUM Mentoring die Rolle des Mentees erfahren dürfen und finde es spannend, jetzt in die Rolle des anderen Parts schlüpfen zu können«, sagt Dominic Doll, Student der TUM-BWL. Auch Julia Wagner ist von ihren wertvollen Erfahrungen als Mentee beeinflusst: »Als Mentorin will ich Schülern bei ihrer Entscheidungsfindung nach dem Schulabschluss unterstützen«, sagt die Maschinenbau-Studentin. Der frühzeitige Kontakt zu TUM-Studierenden über ihre Teilnahme an einer Herbstuniversität ermöglichte Julia Wagner, sich nicht nur über die Inhalte des favorisierten Studiums, sondern auch zum Campusleben umfassend zu informieren. Diese Erfahrung möchte sie nun

im Step-Inside-Programm direkt weitergeben. Obwohl sich Dominic Doll und Julia Wagner in der letzten Phase ihres Studiums befinden, sind sie sicher, dass sie ausreichend Zeit für ihre Mentees finden werden: »Oftmals ist keinerlei Vorbereitung nötig, da der Mentee vor allem auf den Erfahrungsschatz und die Einschätzungen des Mentors zugreift« weiß Dominic Doll. Julia Wagner ist überzeugt, dass sie mit guter Zeitplanung klarkommen und für ihr Ehrenamt durch die Erfolge ihres Mentees belohnt werden wird.

*Peter Finger*

TUM Mentoring startet am 10. November 2011 mit dem 5. Jahrgang. Informationen und Anmeldung: [www.tum.de/mentoring/tum-mentoring](http://www.tum.de/mentoring/tum-mentoring)



## Step Inside – Von einer Idee zur Erfolgsstory

Die TUM-Studenten Michael Fink, Philipp Müller und Janko Potezica berichten über die Entwicklung des Mentoringprojekts »Step Inside«:

»Wie ist Maschinenbau so?« – solche Facebook-Posts frischgebackener Abiturienten ließen uns aufhorchen. Es waren die Unsicherheit und der fehlende Bezug zum akademischen Umfeld, die uns an den eigenen Studienbeginn erinnerten. Damals gab es noch kein Angebot, das Schülerinnen und Schülern eine authentische und kostenlose Beratung von Studierenden über einen längeren Zeitraum hinweg ermöglichte. Hierin erkannten wir unsere Chance: Das Schließen dieser Kluft durch ein Mentorensystem zwischen Schülerinnen, Schülern und Studierenden. Die Idee zu Step Inside war geboren! Dabei erhalten die Mentees einen realen Einblick in das von ihnen angestrebte Studium und das studentische Umfeld. Gemeinsam mit einem erfahrenen Mentor können sie etwa Vorlesungen besuchen, studentische Wohnheime besichtigen oder die Mensa kennenlernen. →



© Tobias Stahl

Im Rahmen des Manage&More-Qualifizierungsprogramms arbeiteten wir unsere Idee weiter aus. Unterstützt wurden wir dabei im Rahmen eines TUM-BWL-Projektstudiums über das Step-Inside-Konzept von Prof. Holger Patzelt, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Entrepreneurship der TUM.

Motiviert von der Begeisterung und dem positiven Feedback, starteten wir ein Pilotprojekt mit mehr als 30 Teilnehmern. Die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen bei Weitem – der bemerkenswerte Mehrwert für die Teilnehmer ließ sich in Gesprächen und Umfragen klar belegen. Angespornt durch diesen Erfolg, strebten wir nach einer Möglichkeit, das Konzept auf lange Sicht zu etablieren. Wir versuchten es mit der »unternehmerischen Universität« als Ansprechpartnerin und stießen von Anfang an auf offene Ohren! Nach mehreren Gesprächen gelang der Durchbruch: Das Step-Inside-Konzept wurde von ExploreTUM, der Schnittstelle Schule-Hochschule der TUM, übernommen und wird zum Win-

tersemester 2011/12 fortgesetzt. Step Inside reiht sich damit in die erfolgreichen Mentoring-Programme TUM Mentoring oder mentorING für Studentinnen ein. Durch die Verzahnung mit den bereits bestehenden Mentoring-Programmen haben die Step-Inside-Mentees die Möglichkeit, auch die Angebote des TUM Mentoring zu nutzen. Ein unglaublicher Erfolg – und hoffentlich für andere Studierende Motivation und Ansporn, proaktiv nach Veränderung zu streben und Chancen unternehmerisch zu nutzen! Wir möchten alle Studentinnen und Studenten ermutigen, selbst ein Teil dieser Erfolgsstory zu werden als engagierte Mentorinnen oder Mentoren im Step-Inside-Programm.

*Michael Fink*

TUM-Studierende, die eine Mentorenschaft übernehmen wollen, können sich bei ExploreTUM anmelden: [www.schueler.tum.de/stepinside](http://www.schueler.tum.de/stepinside)

## Im Tandem lernt man mehr als Sprechen



**¿Tu lengua materna es el alemán y estás aprendiendo español? – Deine Muttersprache ist Spanisch und du lernst Deutsch? Das fragten Lektorinnen des Sprachenzentrums der TUM ihre Studierenden, und das Ergebnis war wie gewünscht: Tandem-Partner hatten sich gefunden.**

Über zwei Semester lief am Sprachenzentrum das Projekt »TUMtandem Spanisch-Deutsch«. Fazit: Die Muttersprache des Sprachpartners sprechen lernen und seine Kultur besser verstehen, das funktioniert am besten mit klaren Regeln und Unterstützung. So sollten sich die Tandem-Studierenden bei ihren regelmäßigen Treffen sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch unterhalten. Zu jedem Treffen gab es Aufgaben und Hilfen, um den Austausch zu ausgewählten Themen zu animieren. Im Vordergrund standen die vielen Kleinigkeiten des Alltags, die so leicht zu Missverständnissen führen.

Dominik und Cindy auf dem Campus der Universidad Nacional de Colombia (UNAL) in Bogotá, Kolumbien. Dominik studiert Maschinenbau an der TUM und verbringt derzeit ein Semester an der UNAL, wo Cindy Ingenieurwissenschaften studiert. Sie war bereits für ein Semester als Austauschstudierende an der TUM.